



Übung / "Gefühls-Roulette"

Lieber Andreas,

schön, dass du meinen Text gelesen hast und vielen Dank für deine Vorschläge. :-D Ich gehe mal auf alle ein und erkläre ggf., wie ich bestimmte Sätze meinte.

Zitat:

1)

kalte Tränen schwitzen ist eine Gegenüberstellung, die für mich nicht passt, besonders bei Gewitterwolken.

Ich finde "schwitzen" eigentlich gut, weil es gequälter klingt als zum Beispiel "weinen" und (hoffentlich) an Angstschweiß denken lässt. So war es jedenfalls gemeint.

Zitat:

Du machst keinen erkennbaren Unterschied zwischen den verschiedenen Protagonisten: Himmel, Wolken, Schlamm, Wind, Laub, dein Blick, Dickicht und Weiden verhalten sich alle gleich. Dabei sind alle ausser "mein Blick" Impressionen. Mein Problem: Den eigenen Blick als solche Impression wahrzunehmen ist dem Protagonisten doch gerade in seiner Verfassung und der Situation kaum möglich. Es würde einer besonders analytischen, emotionslosen und geistesgegenwärtigen Fähigkeit zur Selbstbeobachtung bedürfen, seinen eigenen Blick als "zuckend" zu sehen. Weisst du, wie ich das meine?

Ich verstehe, was du meinst. Man schreibt aber auch z. B. "Mir standen die Haare zu Berge" u. Ä., ohne das die Protagonisten emotionslose Analytiker sind. Im Sinne von "*Show, don't tell*" finde ich das in Ordnung, es erzeugt eben stärkere Bilder.

Zitat:

2)

Gerade das erste Verb "ist" erfüllt den Anspruch nicht. Du hast die neutralst mögliche Mitte gewählt. Je nachdem, was du genau sagen willst sind Alternativen: erzeugt, bildet, erschafft, malt (dann z.B. Gemälde zu Bild ändern) usw.

Ja, stimmt, das ist mir auch aufgefallen. Allerdings fällt mir keine Alternative ein. Die Nacht erschafft ("malt", "bildet", etc.) das Gemälde ja nicht, sie ist schon wie eines. Weißt du ein passendes passives Verb dafür?

Zitat:

"Feucht" und "schütteln" passen für mich nicht.

Wieso?

Zitat:

"müde" passt auch nicht gut.

"schütteln in stillem Kichern": Hier passt für mich gar nichts.

Ich sehe da keinen Widerspruch? Was passt denn da für dich nicht? "Müde" habe ich gewählt, weil es eben nachts ist und der Protagonist schläfrig.

Zitat:

Nehmen wir zum Beispiel das "schütteln", welches das "beben" aus 1) ablöst, dann finden wir mögliche Varianten wie: wippen, wiegen, etc., die vielleicht weniger brachial zu einem lautlosen Kichern passen.

Du hast Recht, "wiegen" klingt auch gut. Aber "schütteln" finde ich nicht unbedingt "brachial", es heißt ja auch "man schüttelt sich vor Lachen". Und immerhin stürmt und

Geschrieben am 11.07.2020 von Vogelsucher
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Übung / "Gefühls-Roulette"

gewittert es.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).